

PERSONALIEN



Jeanne Moody, 27, amerikanische Schaustellerin, und **Walter Brown, 33**, Mime aus Neuseeland, liebkosten sich in den Hauptrollen einer Bühnenfassung des Romans „Lady Chatterley's Lover“ vor einem exklusiven Publikum: Das Stück läuft als Welturaufführung in einem nur Mitgliedern zugänglichen Londoner Klub-Theater, dessen Darbietungen dem Einspruch des staatlichen Zensors entzogen sind.

Ludwig Erhard, 64, des Kanzlers Kontrapunkt, sah sich bei einer Wahlkundgebung in Bremen ungewohnten Vorwürfen ausgesetzt: In Anspielung auf Erhards Stierkampf-Erlebnisse während seiner Spanien-Tournee hielt der Vorsitzende des Bremer Tierschutzvereins, Dr. Erich Jacob, ein Plakat vor das Fenster des abfahrbereiten Minister-Mercedes. Plakattext: „Auslandsreisende, meidet die Stierkampf-Arenen!“

Theodor Heuss, 77, FDP-Wahlsymbol, bekannte in einer Zuschrift an die rechtsradikale DRP-Zeitung „Reichsruf“: „Würde meine politische und geistige Haltung von Ihrer Seite Zustimmung finden, so wäre es wohl an der Zeit, sie inhaltlich zu überprüfen.“

Richard Jaeger, 48, CSU-Bundestagsvizepräsident, äußerte in seinem Wahlkreis Fürstenfeldbruck über „Herbert

Frahm, der nur unter seinem neuen Namen Willy Brandt rumläuft“: Auch die Familie Hitler habe einmal anders geheißen.

Josef Stingl, 42, Versicherungsexperte der CDU-Bundestagsfraktion und ehemaliger Oberleutnant der deutschen Luftwaffe, versprach in einer Diskussion mit Bundeswehrsoldaten in Wetzlar, er wolle sich im Bundestag für die Aufstellung von Musikkorps in allen größeren Garnisonstädten einsetzen. Stingl: „Die Militärmusik stärkt nicht nur das Selbstgefühl der Soldaten, sondern verbessert auch das Verhältnis zur Bevölkerung.“



Erich Walter, 41, Kandidat der „Deutschen Friedens-Union“ für den Bundestagswahlkreis Tauberbischofsheim, zeigte sich nach einem Gespräch mit seinem SPD-Kandidatenkollegen Karl Scheuermann, 34, von dessen Argumenten so sehr beeindruckt, daß er auf seine Kandidatur bei der „Deutschen Friedens-Union“ verzichtete.

Alois Datzmann, 56, Mitglied der Bayern-Partei, die ihren Anhängern für die Bundestagswahl Stimmenthaltung empfiehlt, wurde von seiner Partei als Kandidat für den Wahlkreis Landshut an die Gesamtdeutsche Partei ausgeliehen, die einen geeigneten Wahl-Gegner für den Generalsekretär der CSU Dr. Fritz Zimmermann suchte.

Walter Dahl, 45, Oberst außer Diensten und Bundestagskandidat der rechtsradikalen Deutschen Reichs-Partei, ließ in einer Versammlung in Mannheim vor seiner Rede einen Auszug aus einem OKW-Bericht von 1944 verlesen. Inhalt: Belobigung des Rammjägerschwaders unter Kommodore Dahl, das über Leipzig einen amerikanischen Bomberverband dezimiert habe.

Werner Gross, 51, Präsident des Braunschweiger Verwaltungsgerichts, definierte in einem Prozeß, den ein Mietwagenhalter um eine Konzession als Droschkenhalter führte, den Unterschied zwischen Mietwagen und Kraftdroschke: „Der Mietwagen ist einem Call-Girl gleichzusetzen, er kommt nur auf Anforderung. Die Kraftdroschke hingegen kann wie ein Straßenmädchen seine Kunden auch unterwegs aufnehmen, man kann sie heranzurufen.“

Alfred Frenzel, 61, ehemaliger SPD-Bundestagsabgeordneter, der in Straubing wegen Spionage für die Tschechoslowakei eine 15jährige Zuchthausstrafe absitzt, macht sich Gedanken über die finanzielle Versorgung seiner Frau nach seinem Ableben. Frenzel will seinen Leichnam an die Anatomie einer Universität verkaufen, weil er mit dem Herz auf der rechten Brustseite eine medizinische Abnormität darstellt.



Wilhelm Johnen, 59, Landtagspräsident von Nordrhein-Westfalen und Vorsitzender der CDU Rheinland, wurde vom Parteifreund und Geschäftsführer des CDU-Sozialausschusses Jülich, Theodulf Nienhaus, mit einem Antrag auf ein Parteiausschluß-Verfahren bedacht, weil er sich ständig als „Herzog von Jülich“ bezeichne und solchmaßen die Partei schädige (Das Geschlecht der Herzöge von Jülich starb im Jahre 1609 mit dem geistesgestörten „Johann Wilhelm dem Wahnsinnigen“ aus). Ein Brief, den Nienhaus in gleicher Sache an seinen Parteivorsitzenden Konrad Adenauer schrieb, blieb bisher unbeantwortet.

